



Dr. Arnold G. Fruchtenbaum

**Die jüdische Hochzeitsordnung
und die Braut Christi**

ARIEL RUNDFUNK-MISSION

"Das Messianische Bibelstudium"

113

Copyright © 1985
ARIEL Ministries (U.S.A.)

STREET ADDRESS: 1541 Parkway Loop, Suite D ● Tustin, CA 92780

MAILING ADDRESS: P.O.Box 3723 ● Tustin, CA 92781

TEL: (001) 714-259-4800 ● FAX: (001) 714-259-1092

ARIEL Radio-Manuskript Nr. 113 "The Jewish Wedding System and the Bride of Christ" (Preis lt. ARIEL-Katalog: 2.75 US-Dollar), aus dem Amerikanischen übersetzt von H. Künstler, Februar 1998.

Die Anwendung auf die Braut Christi ist die Entrückung der Gemeinde. Das Abholen der Braut Christi geschieht bei der Entrückung. Dazu ist die wichtigste Stelle 1.Thess. 4,13-18. In Vers 13 wird gefragt: Was ist mit den im Herrn Entschlafenen? Wurden sie ausgeschlossen von dem Vorrecht der Entrückung? Werden nur Lebende dieses Vorrecht haben? In Vers 14-15 schreibt Pauls, daß sie nicht darauf verzichten müssen, sondern sie werden den lebenden Gläubigen sogar zuvorkommen. Und in den Versen 16-17 schildert er die sieben Schritte, in denen die Entrückung stattfinden wird.

Zuerst wird Christus vom Himmel in die Erdatmosphäre kommen, und in diesem Sinne wird Er in den Bereich des Heims der Braut eintreten. Zweitens wird Er einen lauten Ruf erschallen lassen. Das hier gebrauchte, griechische Wort bedeutet einen militärischen Befehl. Er wird den Befehl geben wie ein General zu Beginn einer militärischen Operation. Drittens wird die Stimme des Erzengels ertönen. Der Erzengel ist Michael. Hier wird er als Unterbefehlshaber beschrieben, der den Befehl seines Oberbefehlshabers wiederholt. Viertens wird die Posaune Gottes erschallen. Nachdem der Unterbefehlshaber seinen Befehl weitergegeben hat, wird der Trompeter sein Signal erschallen lassen, so daß die Soldaten wissen, was sie zu tun haben: angreifen, sich zurückziehen, vorwärts- oder zur Seite gehen, umkehren oder was auch immer. So wird die Posaune Gottes erschallen. Fünftens werden die Toten in Christo zuerst aufstehen. Sie werden bei der Entrückung nicht übergangen. Im Gegenteil, sie werden zuerst daran teilnehmen, denn sie werden als erste auferstehen. Sechstens werden die noch lebenden Gläubigen aufgegriffen oder hinweggerissen, um Christus in der Luft zu begegnen. Als siebentes werden die Gläubigen ständig beim Herrn bleiben. Von da an werden sie bei Ihm sein, weil Er der Bräutigam der Gläubigen ist. So ist Vers 18 ein Trost für diejenigen von uns, die verstorbene, gläubige Freunde oder Verwandte haben. Diese werden eines Tages auferweckt werden. Wenn wir dann noch leben, dann werden wir in der Entrückung wieder mit ihnen vereinigt sein.

Nach der Heimholung der Braut in den Himmel kommt der letzte Teil der Reinigung und Heiligung. 1.Kor. 3,10-15 beschreibt den Richterstuhl Christi, vor dem Holz, Heu und Stoppeln verbrannt, Gold, Silber und edle Steine aber geläutert werden.

Übereinstimmend mit 1.Kor. 15,50-58 wird die Gemeinde tatsächlich verherrlicht werden, denn dann wird die Sterblichkeit verwandelt in Unsterblichkeit und Verwesung in Unverweslichkeit.

IV. Die Trauungszeremonie

Die Trauungszeremonie wurde im Haus des Bräutigams durchgeführt. Nur wenige Personen, gewöhnlich die nächsten Angehörigen und zwei Zeugen, wurden dabei zur Teilnahme eingeladen.

Diesen vierten Schritt vergleichen wir bezüglich der Gemeinde mit der Hochzeitsfeier im Himmel. Die wenigen, die dazu eingeladen werden, sind die wenigen, die schon im Himmel sind, und nicht alle anderen. Nur die schon dort Befindlichen werden an der Zeremonie teilhaben können.

Der bedeutendste Text über die Trauungszeremonie steht in Offb. 19,6-8:

‘ Und ich hörte etwas wie eine Stimme einer großen Schar und wie eine Stimme großer Wasser und wie eine Stimme starker Donner, die sprachen: Halleluja! Denn der Herr, unser Gott, hat das Reich eingenommen! ‘ Laßt uns freuen und fröhlich sein und ihm die Ehre geben; denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Braut hat sich bereitet. ‘ Und es wurde ihr gegeben, sich anzutun mit schönem, reinem Leinen. Das Leinen aber ist die Gerechtigkeit der Heiligen.

Dieser Text enthält den vierten Schritt, die Trauungszeremonie. Sie findet im Himmel statt, und darauf folgt die Wiederkunft Christi, wie sie in den Versen 11-16 geschildert wird. Die Trauungszeremonie im Himmel wird vor der Wiederkunft Christi auf die Erde stattfinden. So wie im jüdischen Brauch nur wenige dazu eingeladen werden, so sind es auch nur die wenigen, die schon im Himmel sind, und keine anderen.

Die vorstehenden Verse enthalten drei wichtige Aussagen. *Erstens*, die Hochzeit des Lammes ist gekommen, die Hochzeit, die unmittelbar vor der Wiederkunft stattfinden wird. *Zweitens*, die Braut hat sich bereitet. Sie ist nun herrlich gemacht, und da gibt es keinen Flecken, keine Runzel und keinen Makel mehr. *Drittens*, sie ist bekleidet mit schönem Leinen, prächtig und rein. Er deutet das schöne Leinen auf die Gerechtigkeit der Heiligen. Das zeigt, daß zu dieser Zeit das Gericht vor dem Richterstuhl Christi vorüber ist. Der Heiligungsprozeß ist abgeschlossen; sie ist nun wirklich eine reine Jungfrau, die Christus bei dieser Hochzeitszeremonie vorgestellt wird.

V. Das Hochzeitsfest

Im jüdischen Brauch werden viel mehr Gäste zum eigentlichen Hochzeitsfest eingeladen. Während bei der Trauungszeremonie nur wenige anwesend sind, werden viele zum Hochzeitsfest eingeladen, um die Hochzeit des Sohnes zu feiern. Oft dauert dieses Fest eine ganze Woche.

In bezug auf die Gemeinde als die Braut bedeutet das, daß dieses Fest auf Erden stattfinden wird. Tatsächlich beginnt mit dem Hochzeitsfest das Königreich Christi. So werden auch viele dazu eingeladen. Es werden viel mehr Gäste dabei sein als bei der Trauungszeremonie. Beispielsweise werden die Heiligen aus der Zeit des Alten Testaments jetzt anwesend sein, denn sie werden nach der Drangsal aufstehen (Jes. 26,19 und Dan. 12,2). In Joh. 3,28-30 ordnet sich Johannes der Täufer weder dem Bräutigam noch der Braut zu, sondern einer dritten Gruppe, den Freunden des Bräutigams. Das sind die Heiligen des Alten Testaments; sie sind die vielen anderen, die zum Hochzeitsfest eingeladen werden.

Die jüdische Hochzeitsordnung und die Braut Christi

Dieses Manuskript soll einen Einblick geben in die Zusammenhänge der jüdischen Hochzeitsregeln mit dem Plan Gottes für Christus als Bräutigam und für die Gemeinde als Braut Christi. Das Thema umschließt sechs Abschnitte.

I. Die Vereinbarung

Der erste Schritt im jüdischen Hochzeitsbrauch ist die Vereinbarung. Dabei schließt der Vater des Bräutigams mit dem Vater der Braut einen Vertrag und bezahlt den Brautpreis.

Das kann sich ereignen, wenn Braut und Bräutigam noch Kinder sind, und häufig sind sie sich vor dem Hochzeitstag noch nicht einmal begegnet. Im Falle meiner Großeltern war es tatsächlich so, daß sie sich am Hochzeitstag zum erstenmal trafen. Hinsichtlich der Braut Christi hat Gott der Vater, der Vater des Bräutigams, die Vereinbarung getroffen und den Brautpreis bezahlt. Der Brautpreis war das Blut Seines Sohnes. In Eph. 5,25 steht:

Christus hat die Gemeinde geliebt und hat sich selbst für sie dahingegeben.

Und in Joh. 3,16 lesen wir:

Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab.

Durch die Hingabe und das Blutvergießen des Sohnes wurde der Brautpreis bezahlt und die Vereinbarung mit Blut besiegelt.

II. Die Vorbereitung

Der zweite Schritt im jüdischen Hochzeitsbrauch ist die Vorbereitung. Das ist die Verlobungszeit. Sie dauert mindestens ein Jahr, konnte aber auch manchmal viele Jahre dauern, besonders wenn der Ehevertrag geschlossen wurde, als Braut und Bräutigam noch Kinder waren. Während dieser Zeit wird die Braut vorbereitet und geschult, die Rolle der Frau zu übernehmen, und sie bereitet sich selbst vor und übt sich, um dem Mann eine passende Gemahlin zu werden. In dieser Zeit wird ihre Reinheit beobachtet. Deshalb dauert die Verlobungszeit immer mindestens ein Jahr, um wenigstens neun Monate vergehen zu lassen und sicher zu sein, daß die Braut zur Zeit der Verlobung eine Jungfrau war. Wenn sie gebiert, ehe ein Jahr vergangen ist, wird ihr unmoralischer Zustand offenbar.

In Anwendung der Verlobungszeit auf die Braut Christi, die Gemeinde, befindet sich die Braut immer noch im Prozeß der Vorbereitung, um für den Bräutigam vollendet zu werden. Zwei Textstellen befassen sich hiermit. Die erste ist 2.Kor. 11,2:

Denn ich eifre um euch mit göttlichem Eifer; denn ich habe euch verlobt mit einem einzigen Mann, damit ich Christus eine reine Jungfrau zuführte.

Paulus erklärt, daß die Gemeinde einem einzigen Manne verlobt wurde. Das Ziel ist, sie Christus als reine Jungfrau zuzuführen. Sie ist jetzt in der Vorbereitungszeit der Braut, in der sie zur geeigneten Frau für ihren Mann erzogen wird.

Der zweite Abschnitt steht in Eph. 5,26-27:

26 Er hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort, damit er 27 sie vor sich stelle als eine Gemeinde, die herrlich sei und keinen Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern die heilig und untadelig sei.

Und in Vers 29 bezeugt Paulus:

29 Denn niemand hat je sein eigenes Fleisch gehaßt, sondern er nährt und pflegt es, wie auch Christus die Gemeinde.

Laut Vers 26 erlebt die Gemeinde jetzt einen Prozeß der Heiligung. Das Wort „Heiligung“ bedeutet, zur Seite genommen zu werden. Die Gemeinde ist für Christus zur Seite genommen, um schließlich in Übereinstimmung mit 2.Kor. 11,2 Ihm als eine reine Braut dargebracht zu werden. Ferner weist Vers 26 darauf hin, daß sie durch diese Heiligung gereinigt wird. Das geschieht durch die Reinigung im Wasserbad des Wortes, nicht durch das Bad der Taufe. Während die Gemeinde immer mehr von der Lehre des Wortes Gottes geprägt wird, wird sie der Braut immer ähnlicher, die dem Herrn zugeführt werden soll.

Vers 27 beschreibt den Zweck der Heiligung aus Vers 26. Der Heiligungsprozeß hat den Zweck, die Gemeinde herrlich darzustellen. Damit wird nur anders ausgedrückt, was 2.Kor. 11,2 sagt, nämlich daß die Gemeinde als Seine Braut zubereitet wird.

Dann zeigt er die vier Merkmale der verherrlichten Gemeinde. Erstens wird sie keinen Flecken haben. Das heißt, sie weist keine äußerliche Verunreinigung auf. Zweitens wird sie keine Runzel haben, d.h. keine Spur von Alter. Drittens wird sie heilig sein, sie wird schließlich eine vollkommene Heiligung erreichen. Viertens wird sie untadelig sein, d.h. keine inwendige Verunreinigung haben. Das alles wird endlich zu der Zeit geschehen, wenn unter den Gliedern der Gemeinde vor dem Richterstuhl Christi Holz, Heu und Stoppeln im Gericht verbrannt sein werden, während Gold, Silber und edle Steine durch das Gerichtsfeuer geläutert sind.

In Vers 29 offenbart Paulus, auf welche Weise die Gemeinde zu einer herrlichen Gemeinde gemacht wird. Sie wird genährt, also aufgebaut und gestärkt, und sie wird gepflegt in liebevoller Fürsorge mit Wärme und Zärtlichkeit.

III. Das Abholen der Braut

Im jüdischen Hochzeitsbrauch geht der Bräutigam am Hochzeitstag zum Haus der Braut, holt sie dort ab und bringt sie in sein Haus. Ein solcher Hochzeitstag wird z.B. in Matth. 25,1-13 erwähnt. Der Bräutigam ist ausgezogen und kommt nun demnächst mit der Braut zurück. Die Jungfrauen stellen nicht die Gemeinde dar. Sie gehen dem Bräutigam entgegen, wenn er mit der Braut in sein Haus zurückkehrt.

Eine zweite Gruppe, die nicht bei der Hochzeitszeremonie, aber beim Fest dabei sein wird, sind die Heiligen aus der Großen Drangsal. Auch sie werden auferstanden sein nach der Wiederkunft Christi, und sie sind dann Festgäste.

Eine dritte Gruppe wird Israel sein. Die Lebenden aus Israel, die die Große Drangsalzeit überlebt haben und in das messianische Reich eingehen, werden ebenfalls als Gäste zum Hochzeitsfest eingeladen sein, mit dem das Königreich beginnt. Dies sagt uns Jes. 25,6, wenn er im Zusammenhang mit dem Königreich schreibt:

Und der HERR Zebaoth wird auf diesem Berge allen Völkern ein fettes Mahl machen, ein Mahl von reinem Wein, von Fett, von Mark, von Wein, darin keine Hefe ist.

Das Königreich beginnt also mit einem Fest, genauer mit einem Hochzeitsmahl, und dazu werden auch die anderen eingeladen, um teilzuhaben.

Unmittelbar vor der Wiederkunft wird zur Hochzeit geladen. Offb. 19,6-8 spricht von der Hochzeitszeremonie, Vers 9 spricht vom Hochzeitsmahl:

Und er sprach zu mir: Schreibe: Selig sind, die zum Hochzeitsmahl des Lammes berufen sind.

An dieser Stelle wird das Hochzeitsmahl noch nicht gegeben, hier ergeht nur die Einladung dazu. Sie ergeht unmittelbar vor der Wiederkunft Christi. Vers 11-16 beschreibt dann diese Wiederkunft, und nach einer Zeitspanne von 75 Tagen wird das Königreich Christi errichtet. Es beginnt mit dem Hochzeitsmahl. So wie die Hochzeitsfeier 7 Tage dauern könnte, genauso könnte auch das Hochzeitsmahl sieben Tage oder vielleicht sogar sieben Jahre dauern. Während der Frist von 75 Tagen werden die Heiligen des Alten Testaments auferstehen, ebenso die Heiligen aus der Großen Drangsal. Das sind die vielen anderen, die am Hochzeitsmahl teilnehmen werden.

VI. Das Heim der Braut

Nach jüdischem Brauch ist der Bräutigam verantwortlich dafür, der Braut ein geeignetes Heim zur Verfügung zu stellen. Er besorgt dies während der zweiten Phase, der Vorbereitungszeit.

Als Jesus bei der Himmelfahrt in den Himmel zurückkehrte, wollte Er den Ort für die Braut vorbereiten (Joh. 14,1). Der Ort, den Er für sie bereitet, ist sonst bekannt als das Neue Jerusalem. Und das ist die Anwendung auf die Gemeinde: Jesus bereitet jetzt einen geeigneten Ort für die Gemeinde vor, und die Gläubigen werden einmal einziehen in die Wohnungen des ewigen Reiches, in die Ewigkeit. Der Haupttext dazu ist Offb. 21,9–22,5, wo Johannes die Stätte der Braut sehen konnte. Verse 9-10 lauten:

⁹ Und es kam zu mir einer von den sieben Engeln, die die sieben Schalen mit den letzten sieben Plagen hatten, und redete mit mir und sprach: Komm, ich will dir die Frau zeigen, die Braut des Lammes. ¹⁰ Und er führte mich hin im Geist auf einen

großen und hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem herniederkommen aus dem Himmel von Gott.

Nach Vers 9 ist die Braut nun auch die Frau des Lammes, denn zu diesem Zeitpunkt haben die Hochzeitszeremonie und das Hochzeitsmahl bereits stattgefunden und sie beide sind schon tausend Jahre lang verheiratet. Nach dem Tausendjährigen Reich sieht Johannes als nächstes die Stadt, die der ewige Aufenthaltsort der Braut ist, das neue Jerusalem. In Offb. 21,11-22,5 beschreibt er dann die Einzelheiten dieser Stadt.

Das ist die Verbindung der jüdischen Hochzeitsbräuche mit dem Ergehen der Gemeinde als Braut Christi. Einiges davon ist schon erfüllt, anderes ist noch Zukunft. Diejenigen, die an Jesus als den Messias glauben, haben eine großartige Zukunft.

Verzeichnis der zitierten Bibelstellen:

Jesaja		2.Korinther	
25,6	5	11,2	1,2
26,19	4		
		Epheser	
Daniel		5,25	1
12,2	4	5,26-27	2
		5,29	2
Matthäus		1.Thessalonicher	
25,1-13	2	4,13-18	3
Johannes		Offenbarung	
3,16	1	19,6-8	4,5
3,28-30	4	19,11-16	4
14,1	5	21,9-10	5
1.Korinther		21,11-22,5	5,6
3,10-15	3		
15,50-58	3		

☆